### Johann Sebastian

# **BACH**

# Gott ist unsre Zuversicht

Rest thy faith on God the Lord BWV 197

Kantate zur Trauung für Soli (SAB), Chor (SATB) 2 Oboen/Oboen d'amore, Fagott 3 Trompeten, Pauken 2 Violinen, Viola und Basso continuo herausgegeben von Uwe Wolf

Cantata for a wedding
for soli (SAB), choir (SATB)
2 oboes / oboes d'amore, bassoon
3 trumpets, timpani
2 violins, viola and basso continuo
edited by Uwe Wolf
English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score Andreas Gräsle



#### Inhalt

| Vorwort<br>Foreword |  | 3<br>4 |
|---------------------|--|--------|
| 1.                  | Coro<br>Gott ist unsre Zuversicht<br>Rest thy faith on God the Lord                      | 5      |
| 2.                  | Recitativo (Basso) Gott ist und bleibt der beste Sorger Our God provides with open hand  | 17     |
| 3.                  | Aria (Alto)<br>Schläfert allen Sorgenkummer<br>Slumber all ye care and sorrow            | 18     |
| 4.                  | Recitativo (Basso) Drum folget Gott und seinem Triebe Let God inspire and rule your life | 25     |
| 5.                  | Choral Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst O sweetest love, help us two to feel         | 26     |
| Pos                 | t Copulationem   |        |
| 6.                  | Aria (Basso) O du angenehmes Paar O you sweet delightful pair                            | 28     |
| 7.                  | Recitativo (Soprano) So wie es Gott mit dir getreu As God has watched and cared for you  | 36     |
| 8.                  | Aria (Soprano)<br>Vergnügen und Lust<br>Good fortune and wealth                          | 38     |
| 9.                  | Recitativo (Basso) Und dieser frohe Lebenslauf Your peace of mind will be secure         | 42     |
| 10.                 | Choral Sing, bet und geh auf Gottes Wegen Sing, pray and give to God the glory           | 43     |

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor: Partitur (Carus 31.197/50), Studienpartitur (Carus 31.197/57), Klavierauszug (Carus 31.197/53), Chorpartitur (Carus 31.197/55), komplettes Orchestermaterial (Carus 31.197/69).

The following performance material is available: full score (Carus 31.197/50), study score (Carus 31.197/57), vocal score (Carus 31.197/53), choral score (Carus 31.197/55), complete orchestral material (Carus 31.197/69).

#### Vorwort

Die Kantate Gott ist unsre Zuversicht BWV 197 entstand vermutlich in der 2. Hälfte der 1730er Jahre für eine nicht näher bekannte Trauung.1 Der Text ist so allgemein gehalten, dass er keine Rückschlüsse auf das Brautpaar und damit auf den genauen Anlass der Komposition zulässt. Der ungenannte Textdichter formte zumindest Teile des Kantatentextes Sätzen anderer Kantaten Bachs nach, so dass diese sich der jeweiligen Musik als Parodietext unterlegen ließen: dies ist zumindest für Satz 3. 6 und 8 der Fall. Während Satz 3 zwar textlich Satz 7 der Schäferkantate BWV 249a (bzw. deren Parodien BWV 249 und BWV 249b) entspricht, Bach sich aber dann dennoch für Neukomposition entschloss, handelt es sich bei den Sätzen 6 und 8 tatsächlich um Parodien der Sätze 4 und 6 der nur fragmentarisch erhaltenen Weihnachtskantate "Ehre sei Gott in der Höhe" BWV 197a. Der Text der Kantate hat ein großes Thema: Gottvertrauen. Auf die Schilderung des Gottvertrauens in Satz 1-3 folgt in Satz 4 der Aufruf, ebenfalls Gott zu folgen. Im zweiten Teil nach der Trauung wird dem Paar Gottes Güte und Segen als Lohn für das Gottvertrauen versprochen. Bibeltext selbst hat der Textdichter nicht verwendet, aber freilich ist sein Text voll von biblischen Zitaten und Anspielungen, beginnend bereits mit der Ps 46 entlehnten ersten Textzeile.

Bachs Komposition beginnt mit einem ausladenden Chorsatz in Dacapo-Form. Auf die festliche Einleitungssinfonia folgt eine Fugenexposition mit geradezu hämmerndem Themenkopf. Hat das Thema alle Stimmen durchlaufen, erklingt ab T. 58 eine zunächst fast wörtliche Wiederholung der einleitenden Sinfonia, nun aber mit weitgehend homophonem Choreinbau. Im ebenfalls homophonen B-Teil greift Bach im Orchester sowohl auf die Thematik der Einleitungssinfonie als auch auf das Fugenthema zurück. An das Secco-Rezitativ mit ariosem Schluss schließt sich eine Alt-Arie mit Streichern und obligater Oboe d'amore an. Dem Text entsprechend sind der A-Teil und das auskomponierte Dacapo als weiträumiges Wiegenlied vertont. Der Mittelteil hingegen hat einen ganz anderen Charakter: Hier löst ein bewegter Viervierteltakt den ruhigen Dreivierteltakt des A-Teils ab und steht für das geschäftige Wachen der Augen Gottes, die "alles selber machen" werden. Ein Accompagnato und ein schlichter Choral beschließen den ersten Teil der Kantate.

Der zweite Teil beginnt mit einer ungewöhnlich besetzten Bass-Arie: Die instrumentale Hauptrolle übernimmt ein obligates Fagott, begleitet von einer Oboe und zwei gedämpften Violinen. Der Basso continuo ist fast nur in getupften Achtelnoten präsent. In der Weihnachtskantate BWV 197a war die Arie wohl ebenfalls mit obligatem Fagott besetzt, doch statt der gedämpften Violinen erklangen eine Oktave höher zwei Flöten;2 der Part der Oboe fehlt

dort noch. Die Texte von Original und Parodie zeigen inhalt-

Yoshitake Kobayashi, "Zur Chronologie der Spätwerke J. S. Bachs. Kompositions- und Aufführungskalender von 1736-1750", in: Bachlich wenig Gemeinsamkeiten, doch die erste Zeile ist fast gleich geblieben, lautete sie in der Weihnachtskantate doch "O du angenehmer Schatz", wobei das Wort "angenehm" sicher für das Hauptmotiv mit seiner galanten Melodieführung in kurzen Notenwerten ideengebend war und wohl auch deshalb unangetastet blieb.

Ein Secco mit ausladendem ariosem Schlussteil leitet hin zur zweiten, aus der Weihnachtskantate BWV 197a übernommenen Arie. Wiederum hat Bach die Besetzung verändert. Aus einer Arie für Oboe d'amore solo, Bass und Continuo ist eine Arie für Violine solo, zwei Oboen d'amore, Sopran und Continuo geworden, womit auch eine Transposition von D-Dur nach G-Dur einherging. Der allgemein freudige Charakter der Arie ermöglichte leicht die Übernahme in einen anderen freudigen Kontext. Wie schon der erste Teil, wird auch der zweite mit einem Accompagnato und einem vierstimmigen Choral beschlossen. Mit der Satzfolge Secco-Rezitativ mit ariosem Schluss - Arie - Accompagnato - Choral sind beide Teile nach ihrem Eröffnungssatz parallel gestaltet.

Von der Kantate ist die autographe Partitur, nicht aber der originale Stimmensatz erhalten. Allerdings ist Bachs Partitur gut lesbar und auffallend vollständig, so dass selbst hinsichtlich der Artikulation das meiste notiert ist - wenn auch mit den bei Bach häufigen Deutungsproblemen hinsichtlich der Länge und Zuordnung der Bögen zu den Noten. Ungeklärt bleibt die Beteiligung des Fagotts außerhalb von Satz 6. Vermutlich ist es der Continuo-Gruppe zuzuordnen.

Der Schlusschoral des ersten Teils ist nur am Anfang, derjenige des zweiten Teils gar nicht textiert. Während im ersten Fall die Vervollständigung leicht fällt, muss beim Schlusschoral nach einer passenden Strophe gesucht werden. Viel spricht dafür, dass die letzte Strophe des Liedes "Wer nur den lieben Gott lässt walten" von Georg Neumarck gemeint ist, die wir dem Choral auch unterlegt haben. In späten Abschriften der Kantate ist eine Umdichtung dieser Strophe unterlegt ("So wandelt froh auf Gottes Wegen"), die wohl aus einer heute nicht mehr greifbaren Abschrift aus Carl Friedrich Zelters Sing-Akademie herrührte. Es finden sich aber keine Anzeichen dafür, dass Zelter noch Zugriff auf die Originalstimmen hatte. Wir können also annehmen, dass diese Textvariante auf Zelter selbst zurückgeht.

Die Kantate erschien erstmals 1864 in Band 13.1 der alten Bach-Gesamtausgabe (BG), herausgegeben von Wilhelm Rust. In der Neuen Bach-Ausgabe erschien sie bereits 1958 in Band I/33, hrsg. von Frederick Hudson. Beide Ausgaben verwenden die Umdichtung der Choralstrophe.

Wolfschlugen, im Frühjahr 2017 **Uwe Wolf** 

Jahrbuch 1988, S. 39, datiert die Kantate auf 1736/37. <sup>2</sup> Diese nur fragmentarisch erhaltene Arie hat Diethard Hellmann in einer Rekonstruktion vorgelegt (Carus 31.197).

#### **Foreword**

The cantata Gott ist unsre Zuversicht (Rest thy faith on God the Lord) BWV 197 was presumably composed in the latter half of the 1730s for a wedding about which nothing more is known. The content of the text is so general that it allows for no deductions regarding the bridal couple and thus the exact occasion of the composition. The unknown author of the text constructed at least parts of the cantata text to correspond to other cantatas by Bach, so that these could be underlaid as parody texts for the respective movements. This is certainly the case in movements 3, 6 and 8. Movement 3 corresponds textually to movement 7 of the "Schäferkantate" BWV 249a (or respectively, its parodies BWV 249 and BWV 249b); however, Bach decided to compose a new movement after all. Movements 6 and 8, on the other hand, are in fact parodies of movements 4 and 6 of the Christmas cantata "Ehre sei Gott in der Höhe" BWV 197a which has only survived in fragmentary form. The text of the cantata focuses on one major topic: trust in God. Movements 1-3 deal with having trust in God; movement 4 contains the summons to also follow God. In the second part - after the marriage -God's beneficence and blessing is promised to the couple as a reward for their trust in God. The author did not use any texts from the Bible, but his text is naturally full of biblical quotations and references, beginning already with the first line, which is borrowed from Ps 46.

Bach's composition opens with an expansive choral movement in da capo form. The festive introductory sinfonia is followed by a fugal exposition with a downright hammering subject head. After the subject has been sounded in all voices, m. 58 sees an initially almost literal repetition of the introductory sinfonia - now, however, with a largely homophonic choir part added. In the orchestral part of the likewise homophonic B-section, Bach makes use of thematic material from both the introductory sinfonia and the fugue subject. The secco recitative with an arioso ending is followed by a contralto aria with strings and obbligato oboe d'amore. In correspondence with the text, the A-section and the written-out da capo are set as a spacious lullaby. The middle section, on the other hand, has an entirely different character: here, a lively 4/4-meter replaces the tranguil 3/4-meter of the A-section; it represents God's tireless watching and guiding us as our leading star. The first section of the cantata closes with an accompagnato recitative and a simple chorale.

The second section opens with an unusually scored bass aria: the leading instrumental role is played by an obbligato bassoon, accompanied by one oboe and two muted violins. The basso continuo contributes hardly more than detached eighth notes. In the Christmas cantata BWV 197a, this aria seems to have also been scored for obbligato bassoon but two flutes<sup>2</sup> played the parts of the two muted violins one

octave higher; the oboe part was still missing there. There is little correspondence between the texts of the original and its parody, although the first line remained almost the same. In the Christmas cantata, it reads "O du angenehmer Schatz" (O you sweet delightful treasure); the word "angenehm" will surely have inspired the principal motive with its galant melodic style and it was presumably for this reason that the text remained untouched.

A secco recitative ending in an expansive arioso section precedes the second aria taken from the Christmas cantata BWV 197a. Once again, Bach altered the scoring: an aria for solo oboe d'amore, bass and continuo became an aria for solo violin, two oboes d'amore, soprano and continuo; the aria was also transposed from D major to G major. The generally joyous character of the aria made it easy to transfer it into another joyous context. Like the first part, the second part of the cantata closes with an accompagnato recitative and a simple chorale; thus both sections display a parallel structure after their opening movements, i.e., secco recitative with arioso ending – aria – accompagnato recitative – chorale.

The autograph score of the cantata has survived, but not the original set of parts. Bach's score is, however, very legible and noticeably complete; even the most of the articulation is notated, albeit with the problem (which occurs frequently with Bach) of interpreting both the length and the allocation of slurs to the notes. What remains unclear is the participation of the bassoon outside movement 6. It should presumably form part of the continuo group.

Only the beginning of the closing chorale of part 1 has text underlay; there is none in the closing chorale of part 2. Whereas completing the text was easy in the first case, it was necessary to search for a suitable verse for the final chorale. There are good reasons for supposing that the last verse of Georg Neumarck's chorale "Wer nur den lieben Gott lässt walten" was intended, and we have underlaid the chorale with this text. In later copies of the cantata, a rewritten version of this verse is underlaid ("So wandelt froh auf Gottes Wegen"). This would appear to originate in a copy – no longer extant today – from Carl Friedrich Zelter's "Sing-Akademie." There are, however, no indications that Zelter still had access to the original parts, so we can assume that this text variant originated with Zelter himself.

The cantata was first published in 1864 in volume 13.1 of the old Bach-Gesamtausgabe (BG), edited by Wilhelm Rust. In the Neue Bach-Ausgabe, it was already published in 1958 in volume I/33, edited by Frederick Hudson. Both editions used the rewritten version of the chorale verse.

Uwe Wolf Wolfschlugen, spring 2017 Translation: David Kosviner

Yoshitake Kobayashi, "Zur Chronologie der Spätwerke J. S. Bachs. Kompositions- und Aufführungskalender von 1736–1750." in: Bach-Jahrbuch 1988, p. 39, gives the date of the cantata as 1736/37.

This aria, which is only extant in fragmentary form, has been reconstructed by Diethard Hellmann (Carus 31.197).

## Gott ist unsre Zuversicht

Rest thy faith on God the Lord BWV 197

Johann Sebastian Bach 1685-1750



Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law. Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Uwe Wolt English version by Henry S. Drinker























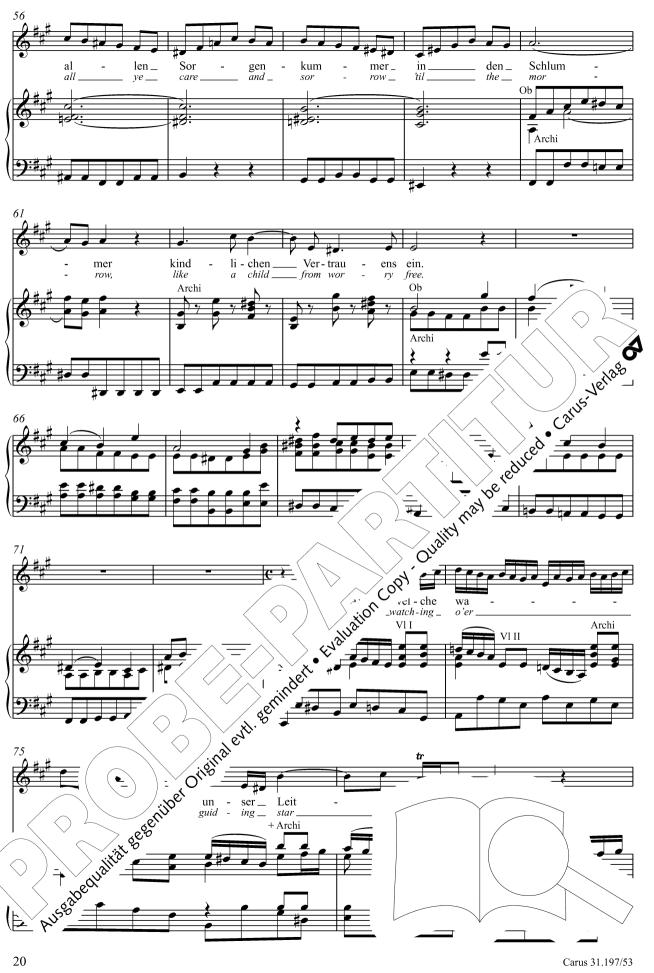
#### 2. Recitativo



#### 3. Aria



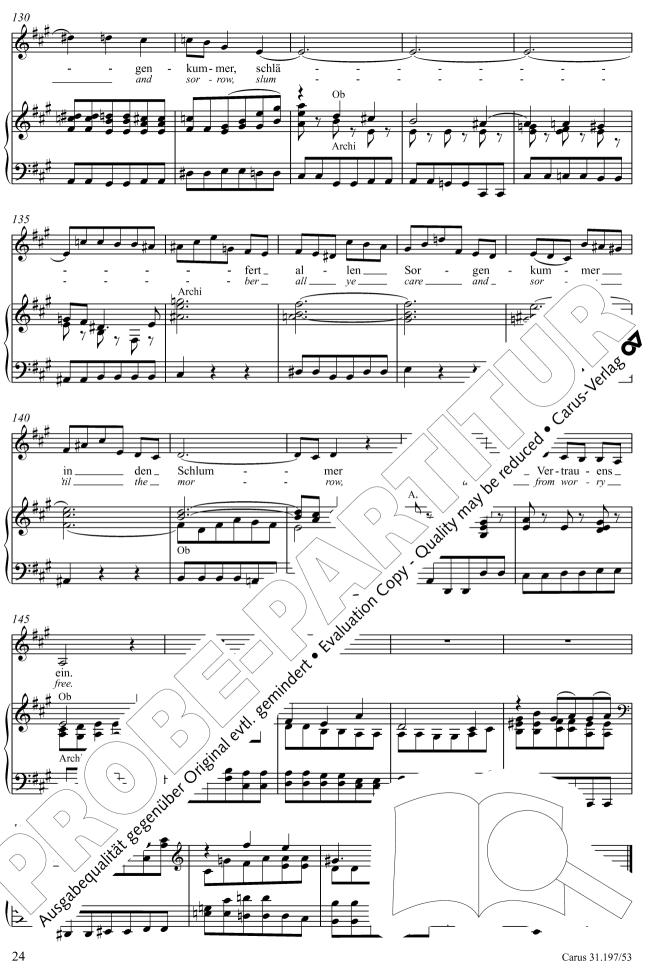












#### 4. Recitativo



#### 5. Choral





## Post Copulationem



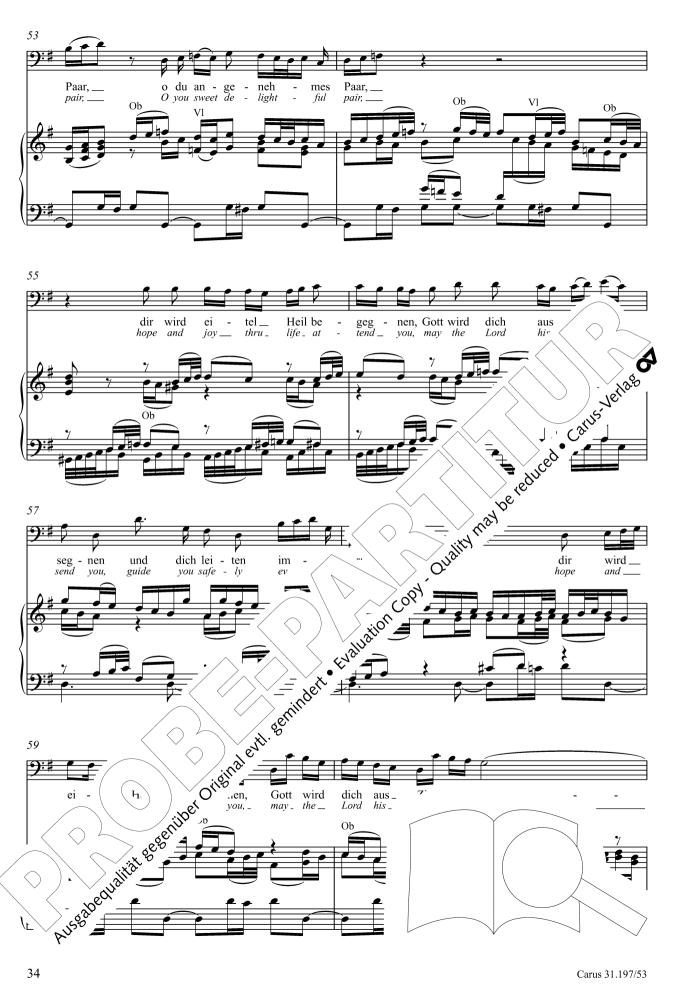














#### 7. Recitativo \*













#### 9. Recitativo



#### 10. Choral







#### **Gesamtedition** · Complete Edition

in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig In collaboration with the Bach Archive, Leipzig

#### Vollständige Ausgabe

Johann Sebastian Bachs gesamte geistliche Vokalmusik liegt bei Carus in modernen, an der historisch informierten Aufführungspraxis orientierten Urtext-Ausgaben samt Aufführungsmaterial vor.

- Vollständiges Aufführungsmaterial zu allen Werken erhältlich: Partitur, Studienpartitur, Klavierauszug, Chorpartitur und Orchesterstimmen
- ed Bach experts and Juding Christine Blan en, Wolfram Enßlin, Andraki Suzuki, Uwe Wolf and Peter the latest state of Bach rechoir and principles of the latest state of Bach rechoir and principles and p Bearbeitung der Ausgaben durch international anerkannte Bach-Experten und Interpreten, u. a. Christine Blanken, Pieter Dirksen, Wolfram Enßlin, Andreas Glöckner, Klaus Hofmann, Ulrich Leisinger, Masaaki Suzuki, Uwe und Peter Wollny
- Jeweils mit einem Vor neuesten Stand der
- Innovative Ü<sup>h</sup> innen (carus Choir C zu de

Lowertig ausgestatteten uet das Editionsprojekt Bach **Complete Edition** 

Johann Sebastian Bach's complete vocal works are published by Ca ern Urtext editions together v ance material geared towa informed performance,

 Complete works a .e, study ≥, and the score CC"

Quality may ed Bach experts and duding Christine Blanken, Sen, Wolfram Enßlin, Andreas Klaus Hofmann, Ulrich Leisinger,

- Each edition contains a preface reflecting
- Innovative practice aids (carus music, the choir app, Carus Choir Coach) and large print editions of the most important works

res) in 23 25 the B Carus 3